

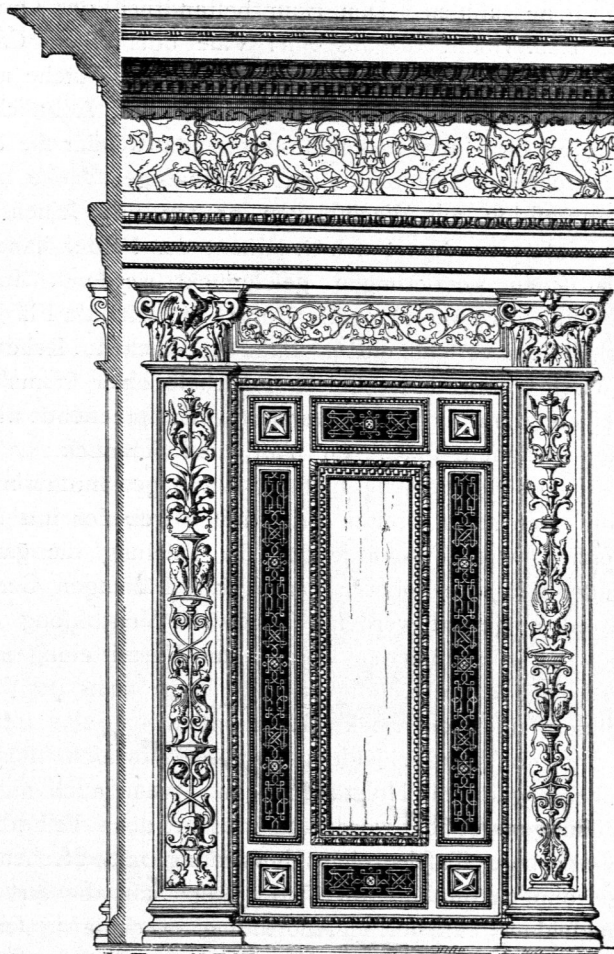
von der gespundeten Zusammenfügung schmaler Bretter zu dem Rahmenwerk mit eingesetzten Füllungen über. Zur Zeit der Renaissance bewahrte man für die Wandtäfelung besonders in Oberitalien große Vorliebe, wie die vielen Prachtstücke in Sacristeien, Chorräumen und Palasträumen beweisen. Von hier aus fanden die reich und prunkvoll ausgebildeten Formen der Täfelung im Süden Deutschlands und in Frankreich Eingang und erhielten beiderorts besonderes nationales Gepräge.

In der Zusammenfügung der Täfelung müssen vor Allem die technischen Eigenschaften des Holzes berücksichtigt werden. Dasselbe bleibt ziemlich unveränderlich bezüglich der Längenausdehnung, erleidet dagegen durch feuchte oder trockene Luft stetige Aenderungen in der Breite. Hierdurch ist die Zusammenfügung aus Rahmen von geringer Breite mit Füllungen, die sich in den Rahmen um ein Geringes bewegen können, bedingt. Die Rahmen werden oft doppelt in einander gesetzt, so daß bei größerer Breite derselben ein Schwinden oder Wachsen in den einzelnen Rahmenstücken möglich ist.

Die Wandtäfelung erhält nach der Höhe gewöhnlich zwei Abtheilungen, nämlich einen Sockel mit liegenden Feldern und die eigentliche Wandfläche mit überhöhten Tafeln. Die untere Partie bleibt in einfachen Formen, erhält jedoch einen besonderen Fuß in Form einer breiten Leiste und ein oberes abschließendes Gefims, das aus Zweckmäßigkeitsgründen flach gehalten und mit gerundeten Profilen versehen wird. — Die

obere Partie dagegen kann zwischen den Feldern decorativ geformte Pilafter oder Halbsäulen erhalten, die ein die Wand abschließendes Gefims tragen (Fig. 156). Es müssen die Formen der Säulenordnungen dem kleinen Maßstab entsprechend vereinfacht werden und scharfe, eckige Gestalt erhalten, um bei der dunkeln Färbung des Holzes noch genügend deutlich zu erscheinen. Unter den verzierten Profilen machen

Fig. 156.



Wandtäfelung aus der Sakristei von *Santa Croce* in Florenz<sup>57)</sup>.  
(Ende des XV. Jahrh.)

<sup>57)</sup> Nach den Publicationen der Wiener »Bauhütte«.